

Mit Maxi und Hase Schlaumeier über Empfindungen ins Gespräch kommen



Idee für die erste Unterrichtsstunde in einer Zeit unter spezifischen Hygieneregeln und Gruppenkonstellationen während der Corona-Krise

- nicht nur für den Religionsunterricht –

Hintergrund:

Die Gefühle und Empfindungen während einer Phase sozialer Distanz und räumlicher Begrenztheit haben sich entsprechend der individuellen, häuslichen Situation aufgestaut und sind für Kinder und Jugendliche bedeutsam. Das Bedürfnis über die Zeit zu sprechen, das Erlebte zu beschreiben und die Schulkontakte zu „reaktivieren“ möchte nun endlich nach außen dringen. Darin verborgen äußert sich gleichzeitig der Wunsch der Schülerinnen und Schüler nach Wertschätzung und Interesse an der persönlichen Lebenswelt. Positive und negative Gefühle möchten zum Vorschein gebracht, können aber oft nicht benannt werden. Die Äußerungen begrenzen sich dabei oft auf „cool/uncool“ oder „gut/schlecht“. Die gezeichneten Impulskarten mit Maxi und dem Hasen Schlaumeier bieten hierzu eine grafische Hilfestellung, um seine Gefühle zum Ausdruck zu bringen oder überhaupt zu deuten.

Zielgruppe:

Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 – 6

Zeit:

Variante 1: ca. 45 Min. (bei 9 Schülerinnen und Schülern à 5 Min.)

Variante 2: ca. 90 Min.

Einsatzmöglichkeiten der Impulskarten:

Drucken Sie das Kartenset auf einem Farbdrucker aus und schneiden Sie die einzelnen Kärtchen zu. Das Set umfasst 24 Karten, die jeweils eine positive, negative oder auch neutrale Empfindung darstellen.

Variante 1: Legen Sie die Karten auf unterschiedliche Tische oder hängen Sie sie an die Wand bzw. Tafel. Die Schülerinnen und Schüler werden aufgefordert einzeln und nacheinander einen Rundgang zu starten und sich eine Karte zu zwei Fragestellungen herauszusuchen:

Frage 1: „Wenn Du an die letzte Zeit zu Hause denkst, in der Du nicht in der Schule warst, welches Gefühl von Maxi und Hase Schlaumeier beschreibt das am Besten?“

Frage 2: „Welche Karte würdest Du wählen, wenn Du beschreiben müsstest, wie Du Dich heute bei Schulbeginn fühlst?“

Gut ist es, die jeweilige Auswahl der Schülerin bzw. des Schülers anhand der Kartennummern zu sichern.

Vorstellung der jeweiligen Auswahl:

Die Schülerinnen und Schüler halten jeweils eine Karte sichtbar im Stuhlkreis oder vom Lehrerpult aus hoch und berichten den Mitschülern über die Gründe ihrer Kartenauswahl und notieren sich anschließend ihre Kartenummer. Nachfragen sind erwünscht. Danach werden die Karten wieder an ihren Platz gelegt und der nächste Schüler /die nächste Schülerin ist dran.

Die beiden Runden können zusammen vorgestellt oder in zwei einzelnen Durchgängen besprochen werden.

Variante 2 (ab Kl. 3):

Hierbei drucken Sie für jeden Schüler/jede Schülerin ein Kartenset aus. Hierzu steht ein verkleinertes Set unter <http://www.arpm.de/publikationen/download.html> mit der Bezeichnung „Download PDF (8Karten)“ zur Verfügung.

Die Schülerinnen und Schüler wählen zunächst zwei Impulskarten aus.

Nach der Vorstellung vor der Gruppe können die Kinder und Jugendlichen ihre beiden ausgewählten Empfindungskarten auf ein Blatt kleben und ihre Eindrücke darunterschreiben. Wenn die Blätter im Klassenraum aufgehängt werden, kann am nächsten Tag die andere Klassenhälfte sehen, wie es ihren Mitschülern gerade geht und zu Hause erging.

Wichtig:

Es kann vorkommen, dass Kinder und Jugendliche nicht über Erlebtes sprechen wollen; hier ist eine empathische Moderation gefragt und bei Bedarf ein nachträgliches Gesprächsangebot zu unterbreiten. Mögliche Alarmsignale (Kindeswohlgefährdung, häusliche Gewalt, Ehestreit.....) müssen wahrgenommen und an die entsprechenden Fachleute/Fachdienste weitergeleitet werden.

Grundsätzlich können die Impulskarten auch als „Stimmungsbarometer“ zu Unterrichtsbeginn eingesetzt werden.

Dem Erfindungsreichtum sind natürlich keine Grenzen gesetzt.

Viel Spaß beim Ausprobieren!